

INFO

Routinen

Nach den ersten Dienstjahren kostet die Vorbereitung eines abwechslungsreichen Unterrichts weniger Zeit. Man hat dann ja Routine.

Sie können durchaus darauf vertrauen, dass nach den ersten Berufsjahren Unterrichtsvorbereitungen, Zeugnisbemerkungen, Korrekturen oder Mitteilungen an die Eltern weniger Zeit kosten. Man tritt sicherer auf, nimmt mehr Vorgänge im Unterricht wahr und kann sich flexibler auf die Schülerinnen und Schüler einstellen.

Doch wenn man sich auf den Routinen ausruht, wird man den Anforderungen des Berufs nicht gerecht.

Es ist durchaus legitim, manche Unterrichtsmaterialien wiederholt einzusetzen oder sie mit geringem Aufwand zu aktualisieren. Aber von Lehrerinnen und Lehrern wird zunehmend erwartet, dass sie ihre Methoden und ihr Fachwissen weiterentwickeln. Außerdem ist ein Unterrichtskonzept, das in einer Klasse gut funktioniert, nicht unbedingt auch für kommende Jahrgänge erfolgreich und manchmal nicht einmal für die Parallelklasse: Die Mathestunde in der 7a muss nicht unbedingt auch in der 7b funktionieren. Und schließlich kommen mit steigender Berufserfahrung neue Aufgaben und zusätzliche Funktionen hinzu. Auch in diesem Beruf lernt man nie aus.